



## Erläuterungen zum derzeitigen Abfallwirtschaftssystem

Das Abfallwirtschaftssystem der Stadt Beckum stellt sich aktuell wie folgt dar:

- a) Restmüll und Bioabfall werden 14-täglich alternierend abgefahren (Restmüll 80-, 120-, 240- und 1 100-Liter-Müllbehälter; Bioabfall 120- und 240-Liter-Müllbehälter); zusätzlich 1 100-Liter-Müllbehälter Restmüll wöchentlich.
- b) Saisonbiotonnen (120- und 240-Liter-Müllbehälter) werden nur in der Zeit von April bis November 14-täglich abgefahren.
- c) Altpapier wird 4-wöchentlich abgefahren (240- und 1 100-Liter-Müllbehälter).
- d) Kunststoffe, Verbunde, Leichtverpackungen inklusive Metalle etc. werden durch ein von den Dualen Systemen beauftragtes Unternehmen eigenverantwortlich 14-täglich im Gelben Sack gesammelt.
- e) Altglas wird durch ein vom Dualen System beauftragtes Unternehmen eigenverantwortlich über Depotcontainer auf privaten Standorten gesammelt.
- f) Sperrmüll, Altholz, Elektro- und Kühlgeräte sowie sperrige Wertstoffe (Schrott) werden ausschließlich nach Anmeldung kurzfristig gesammelt und separat abgefahren. Bei der Anmeldung werden die Abfuhrtermine mitgeteilt.
- g) Schadstoffhaltige Abfälle werden mehrmals jährlich an unterschiedlichen Standorten im Stadtgebiet über ein Schadstoffmobil gesammelt.
- h) Sperrige Grünabfälle sind eigenverantwortlich zu entsorgen (Recyclinghof, Entsorgungszentrum Ennigerloh).
- i) Am privat betriebenen Recyclinghof werden Abfälle und Wertstoffe gegen Entgelt angenommen. Die kostenlose Abgabe von Geräten und Materialien nach dem Gesetz über das Inverkehrbringen, die Rücknahme und die umweltverträgliche Entsorgung von Elektro- und Elektronikgeräten (Elektrogerätegesetz) ist dort ebenfalls möglich.

Das kontinuierlich weiterentwickelte und optimierte Abfallwirtschaftssystem der Stadt Beckum, aufbauend auf dem Abfallwirtschaftskonzept des Kreises Warendorf, hat sich in den vergangenen Jahren bewährt. Es beinhaltet zudem eine kunden- und serviceorientierte Verwaltung als direkte Ansprechpartnerin vor Ort. Zudem ist es verknüpft mit einer sehr wirtschaftlich orientierten Aufgabenerledigung. Diese äußert sich in günstigen Abfallgebühren.

### Wertstoffsammlung

Das Kreislaufwirtschaftsgesetz sieht eine 5-stufige Abfallhierarchie vor:

1. Vermeidung
2. Vorbereitung zur Wiederverwertung
3. Recycling
4. Sonstige Verwertung, insbesondere energetische Verwertung und Verfüllung
5. Beseitigung

Außerdem ist die getrennte Erfassung von Wertstoffen dort gesetzlich verankert, ebenso die getrennte Sammlung von Bioabfällen seit dem 01.01.2015. Diese wird in Beckum bereits seit vielen Jahren durchgeführt.

Altpapier wird durch die öffentlich-rechtlichen Entsorger unter der Regie der AWG kommunal kreisweit eingesammelt und verwertet. Vertraglich ist dazu mit den Dualen Systemen die Übernahme eines Mengen- und Kostenanteils für Verpackungen von 25 Prozent vereinbart.

Glasverpackungen (in Containern) und Leichtverpackungen wie Kunststoffe, Verbunde, Dosen und ähnliches (im Gelben Sack) werden durch private Entsorger im Auftrage der privatwirtschaftlich tätigen Dualen Systeme eigenverantwortlich gesammelt und verwertet.

Stoffgleiche Nichtverpackungen insbesondere aus Kunststoffen, Verbunden und Metallen werden teilweise mit über den Gelben Sack entsorgt (kleinere Mengenanteile davon wurden seinerzeit mit den Dualen Systemen vereinbart).

Abfallrechtlich zuständig sind dafür jedoch die öffentlich-rechtlichen Entsorgerinnen und Entsorger. Die Sammlung dieser Stoffe erfolgt derzeit über die Restmülltonne, die anteilige Verwertung (energetisch/stofflich) erfolgt nach Sortierung und Aufbereitung im Entsorgungszentrum Ennigerloh durch die AWG.

#### Abfallwirtschaftskennzahlen

Die Abfallwirtschaftskennzahlen 2018 der Stadt Beckum belegen, dass bei einem Gesamt-  
abfallaufkommen pro Einwohnerin und Einwohner in Beckum von 430,0 Kilogramm ein Anteil von 28,0 Prozent (= 120,2 Kilogramm) als Wertstoff verwertet wird (siehe Tabelle).

Berücksichtigt man zusätzlich die stoffliche/energetische Verwertung von Teilmengen aus dem Restmüll, Altholz, Elektro-Schrott und Bioabfall, so wurden im Jahr 2018 81,5 Prozent (= 350,5 Kilogramm) der Abfallstoffe verwertet (siehe Tabelle).

Damit wird ein bundesweiter Zielwert von 65 Prozent für 2020 bereits überschritten.

Abfallart	Abfall in Tonnen	Abfall pro Person in Kilogramm	davon verwertet in Kilogramm	davon Wertstoffe in Kilogramm
Restmüll	5 068	135,2	69,3	0,0
Sperrmüll	494	13,2	0,0	0,0
Altholz	760	20,3	20,3	0,0
Bioabfälle	4 591	122,5	122,5	0,0
Gelber Sack*	1 124	30,0	30,0	30,0
Altglas*	797	21,3	21,3	21,3
Altpapier*#	2 583	68,9	68,9	68,9
Grünabfall#	682	18,2	18,2	0,0
Sonderabfall	14	0,4	0,0	0,0
<b>Gesamt</b>	<b>16 113</b>	<b>430,0</b>	<b>350,5</b>	<b>120,2</b>

\* Mengen nur über kreisweite Daten verfügbar

# inklusiv Mengen Recyclinghof

Bevölkerung in Beckum am 31.12.2018 laut hauseigener Fortschreibung: 37 477

Bezogen auf die privatwirtschaftlichen Sammlungen von Wertstoffen im Rahmen der Dualen Systeme ist die Einflussmöglichkeit der öffentlich-rechtlichen Entsorger nur auf grundsätzliche Belange (Systemabstimmung, Abstimmungsvereinbarung) begrenzt.

In der Praxis können Probleme auftreten (Schwierigkeiten beim Entsorgerinnen- beziehungsweise Entsorgerwechsel, Liegenlassen von Gelben Säcken, mangelhafte Qualität der Säcke, Aufplatzen, Verwehungen, Verunreinigungen), die immer wieder auch an die Stadt herangetragen werden.

Verantwortlich dafür sind jedoch die Dualen Systeme und deren beauftragte Entsorgerinnen und Entsorger. Entsprechende Hinweise werden seitens der Verwaltung stets gegeben.

Die Dualen Systeme verursachen jährlich bundesweit für Sammlung, Verwertung und Entsorgung von Verpackungen sowie für Transaktionskosten und Gewinne Kosten in Höhe von über 900 Millionen Euro (mehr als 11 Euro pro Einwohnerin und Einwohner und Jahr), die von Verbraucherinnen und Verbrauchern anteilig über den Kaufpreis zu tragen sind.

Grundsätzlich ist es aus Sicht der öffentlich-rechtlichen Entsorgerinnen und Entsorger wichtig, die Wertstoffsammlung in die Systemführerschaft der Kommunen und des Kreises zu bekommen.

Damit können Abstimmungsprobleme und konkurrierende Systeme vermieden werden.

Die Dualen Systeme müssen sich dann an diesem System angemessen beteiligen. Vor Ort können so optimierte spezifische Lösungen entwickelt und integriert in ganzheitlich orientierte Abfallwirtschaftssysteme umgesetzt werden.

Die Abfallwirtschaft insgesamt würde in einer Hand organisiert werden. Dieses Ziel konnte im Rahmen der Erarbeitung des Verpackungsgesetzes nicht erreicht werden. Das Duale System und damit eine gesplittete Verantwortung im Bereich Sammlung und Verwertung hat weiterhin Bestand.